

lieh ihm der Herr Bundespräsident 1980 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Neben seiner beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeit hat sich Dr. Saffert mit kaum übersehbaren heimatkundlichen und geschichtlichen Veröffentlichungen und Vorträgen einen Namen gemacht. Zu Fest- und Jubiläumsschriften trug er fundierte Texte bei. Auch im geselligen und freundschaftlichen Bereich steht er nicht abseits. So fand er schon 1949 zur Schweinfurter Freimaurerloge "Brudertreue am Main", deren Meister vom Stuhl er seit 1959 wiederholt gewesen ist. Seit 1974 ist er Ehren-

stuhlmeister. Außerdem ist er Ehrenmitglied bzw. Mitglied dreier weiterer Freimaurerlogen. Der Abituria des Gymnasiums und der Bürgerlichen Schützengesellschaft von 1433 – Freischütz von 1875 Schweinfurt gehört er seit vielen Jahren an. Hier brachte er es zum Vogelkönig (1974) und zum Silvesterkönig (1979).

Dr. Zimmerer (†) wies 1980 auf Dr. Safferts Vorbereitung so mancher Bundesstudienfahrt hin und er schrieb in seiner Würdigung: "Die Arbeit des Frankenbundes, so wie sie heute gestaltet ist, wäre – man kann es ruhig sagen – ohne den opferwilligen Einsatz von Dr. Saffert nicht möglich". u.

Fränkisches in Kürze

Neues Plakat für das Spielzeugmuseum der Stadt Nürnberg von Fritz Henry Oerter

Nürnberg ist 1985 durch das Eisenbahnjubiläum "150 Jahre Deutsche Eisenbahn" in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Deshalb tritt auch das Spielzeugmuseum mit entsprechenden Akti-

vitäten an die Öffentlichkeit. Den Auftakt dazu bildet das neue Poster des Spielzeugmuseums mit der Darstellung eines eisenbahnspielenden Jungen, der eine Uniform und eine rote Mütze mit einem Abzeichen, Goldschwingen mit Krone darüber nach authentischem Vorbild trägt. Er sitzt mit einer Trillerpfeife in der Mitte seiner Eisenbahnanlage und läßt eine alte Lokomotive in einen Tunnel einfahren. In Gedanken die Zukunft vorwegnehmend, fühlt er sich schon als Lokführer einer moderneren großen Lokomotive oben, die einer S 2/6 der Bayerischen Staatsbahnen aus dem Jahre 1906 nachgebildet ist. Im Aushangkästchen links stehen Anschrift und Öffnungszeiten des Museums.

Dieses ansprechend gestaltete Motiv gesellt sich nun schon als Nr. 12 zu der Folge von den so beliebten früheren Plakaten. Alle 12 Entwürfe gibt es auch als Postkartenserie und als Kalender für das Jahr 1985.

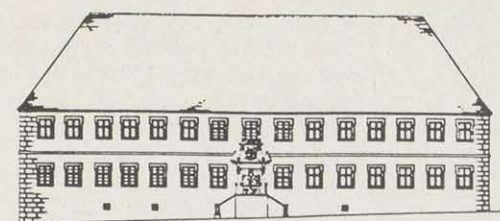
Nürnberg: Sonderausstellung des Spielzeugmuseums der Stadt Nürnberg zur Internationalen Spielwarenmesse 1985. Die derzeitige Sonderausstellung des Spielzeugmuseums gilt den Spielzeugentwürfen des am 19. März 1984 verstorbenen Malers Georg Weidenbacher aus Nürnberg-Fürth. Der 1905 in Nördlingen Geborene war von 1923 bis 1928 Meisterschüler des fränkischen Landschaftsmalers Hermann Gradl an der Staatlichen Kunstgewerbeschule Nürnberg. In dieser Zeit begann er, sich mit Spielzeugentwürfen und Bilderbuchillustrationen zu beschäftigen. Bereits



im Winterhalbjahr 1924/25 wurde er bei einer Schulwett Aufgabe für das Modell zu einem Beschäftigungsspiel von der Kunstgewerbeschule mit einem Preis ausgezeichnet. In der Ausstellung "Das Spielzeug" in Nürnberg 1926, die von der "Arbeitsgemeinschaft für Spielzeug-Gestaltung" in der Kunsthalle am Marienort veranstaltet wurde, trat er neben Fritz Zill, Max Körner und anderen mit Phantasie-Spielzeug aus bemaltem Holz hervor. Diese originellen Holztiere und Figuren, rote Rösser, Wagenlenker und andere phantasievolle Stücke, die stark von der Kunstrichtung des Expressionismus beeinflusst sind, können nun im Spielzeugmuseum bis Mitte April betrachtet werden. Dazu kommt eine Auswahl von farbigen Zeichnungen und Bilderbuchillustrationen desselben Themas aus dem Nachlaß des Künstlers.

Lebenslauf des Georg Weidenbacher (Malers und Grafikers)

Geboren am 31. Juli 1905 zu Nördlingen. Volksschule, 6 Klassen Realschule, Kunstschule 1923 bis 1928, Meisterschüler, Industrieentwerfer, Freischaffender Maler. Kriegsdienst: 1943–1945 Sanitätskompanie, Gefangenschaft, nach 1945 wieder freischaffend. Seit 1946 Abendelehrer für Akt und Studienkopf an einer Berufsoberschule in Nürnberg. Arbeitsgebiete: Landschaft, Stillleben, Figur, Abstrakte Periode, große Wandgestaltungen, Glasbilder in Kirchen. Bilder in öffentlichen Sammlungen in Nürnberg, Stuttgart, Fürth, München und Privatsammlungen. 1932 Albrecht-Dürer-Preis in Nürnberg, 1933 Preis der Stadt Nürnberg. Ausstellungen: Nürnberg, München und Haus der Kunst, Ansbach, Rom, Stuttgart, Montreal und anderen Städten. Nach 1945 ausgedehnte ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzender des Schutzverbandes Bildender Künstler im DGB. Diese Tätigkeit war in vollem Umfange Arbeit für die sozialen Belange der Künstler. Sie umfaßte einen ausgedehnten Einsatz, nach 1945 neue Ausstellungsmöglichkeiten zu schaffen. In zahlreichen Sitzungen ehrenamtliche Mitarbeit an für die Freischaffenden Künstler wichtigen Entscheidungen zur Verbesserung ihres Lebensstandards, zugleich Einsatz zur Hebung der sozialen Stellung innerhalb der Gesellschaft. Jahrzehntelange Tätigkeit in Ausschüssen. Als Vorsitzender der Gewerkschaft Kunst vielseitig tätig am Ausbau des kulturellen Lebens. Ehrenamtlicher Vorsitzender des Rings Fürther Künstler und als solcher mitbeteiligt an der Schaffung von Ausstellungs- und Arbeitsmöglichkeiten für ansässige Künstler und am Ausbau kultureller Möglichkeiten der Stadt Fürth.



Schloß Zeilitzheim, zwischen Volkach und Gerolzhofen: Die jetzigen Besitzer, die Bfren. Hilmann von Halem und Marina von Halem, restaurieren zur Zeit das aus dem 17. Jahrhundert stammende Schloß, das unter Kardinal Damian Hugo von Schönborn (1667–1743), Bischof von Speyer und Konstanz, seine jetzige Gestalt erhielt. Sie bauen im Schloß auch ein kulturelles Zentrum in Unterfranken aus. Hier folgt das Programm für 1985.

1. Kurse

- 5.–12. 5. Kreativferien im Schloß
- 12.–19. 5. Porzellanmalen für Anfänger
- 19.–26. 5. Aquarellmalen für Anfänger
- Zeichnen für Anfänger mit Grundkenntnissen. Gemeinsames intensives, kreatives Arbeiten in der Gruppe wird dem Einzelnen seine schöpferische Kraft zeigen. Die Ferienstimmung, die ungezwungene Atmosphäre in dem schönen, alten Haus und die liebliche mainfränkische Landschaft samt ihrem Wein tun das ihre dazu.
- Deutsche Sprachkurse für Ausländer mit fortgeschrittenen Kenntnissen
- 30. 6.–13. 7. und 14. –7. 27. 7. Das Sprachstudium im "Klassenzimmer" wird ergänzt durch ein kulturelles Programm (Theater- und Festspielbesuch etc.) Exkursionen und Familienanschluß sind besondere Kennzeichen des Kurses.
- 10. 3.–4. 4. "Arbeitsferien" für Jugendliche. Restaurierungsarbeiten und gemeinsame Freizeitgestaltung

2. Kulturelle Veranstaltungen

- 30. 3. Flohmarkt in Schloß Zeilitzheim. Der Erlös ist für die Restaurierung des Jagdsaals bestimmt.
- 11. 5. Eine Stunde fränkischer Volksmusik und Mundart. Beginn 19.30, Eintritt: DM 10,–

18. 5. Konzert. Der Fränkische Instrumentalkreis spielt Musik des Barock und der Vorklassik. Beginn 19.30, Eintritt DM 15,- inkl. 1 Glas Wein. Mitglieder der Förderkreises, Schüler und Studenten Ermäßigung.
29. 6. Konzert. Das Babari-Quartett Nürnberg spielt Streichquartette der Wiener Klassik. Beginn 19.30, Eintritt s. oben
29. 6. – 14. 7. Jubiläums-Fotoausstellung des SKF-Fotokreises Schweinfurt
5. 7. – 7. 7. Seminar "Aus fränkischer Kunst und Geschichte": Kardinal Damian Hugo von Schönborn. Vorträge, Musik, festliches Essen. Seminarkosten
20. 7. Konzert. Der Schweinfurter Kammermusikkreis spielt Werke des Barock. Gesang und Instrumentalmusik. Beginn 19.30, Eintritt siehe oben
3. 8. – 10. 8. "Folk Camps Society Europe" lebt und tanzt im Schloß. Info: G. v. Pappenheim, Lürmanstraße 9, 2800 Bremen
28. 9. Konzert. Der Bläserkreis der Stefanusgemeinde Kelkheim/Taunus spielt Musik zum Jubiläumsjahr Bach, Schütz, Händel. Beginn 19.30, Eintritt s. oben. Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Arkadenhof statt.

Spätherbst: Kellerfest mit Federweißem

Information, Prospekte, Anmeldungen: Marina von Halem, Schloß Zeilitzheim, 8721 Kolitzheim, Tel. 09381-9389 oder 09381-3559

Coburg: Schirmherr des "Zweiten Coburger Glaspreises für moderne Glasgestaltung" wird Bundespräsident Richard von Weizsäcker sein. Veranstalter dieser Konkurrenz und der damit verbundenen Ausstellung (14. Juli bis 13. Oktober 1985) sind die Kunstsammlungen der Veste Coburg. Die Ausschreibung ist bereits erfolgt. Teilnahmeberechtigt sind, wie schon beim ersten Coburger Glaspreis 1977, alle Künstler, die sich hauptberuflich mit Glas beschäftigen und die Staatsangehörigkeit eines europäischen Landes (West und Ost) haben. Voraussetzung: Die Wettbewerbsarbeiten müssen als Einzelprodukte selbständig entworfen und ausgeführt sein. Zum Thema Glas haben übrigens die Veste-Kunstsammlungen seit jeher eine besondere Be-

ziehung. Ihre eigene Glassammlung gehört zu den bedeutendsten des Kontinents und vereinigt heute trotz großer Kriegsverluste wieder über 3.500 Objekte, überwiegend Zeugnisse europäischer Hütten vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. fr 371

Gerolzhofen: Das "Alte Rathaus" im fränkischen Städtchen Gerolzhofen beherbergt nunmehr ein Museum und das gar in fünf Stockwerken. Die attraktivste Abteilung dürfte das 1. Bayerische Schulmuseum sein, welches ein Klassenzimmer um die Jahrhundertwende enthält. Aber auch die Abteilung Vor- und Frühgeschichte weist spektakuläre Lesefunde auf. Hier läßt sich erstmals ein geschlossenes Bild der Siedlungsgeschichte des Steigerwaldvorlandes aufzeigen. Die Stadtgeschichte findet in diesem 1461 der Stadt geschenkten Bau mit dem gotischen Treppengiebel durch schöne Relikte ihren Niederschlag. Zwei Söhne der Stadt, der Maler Philipp Stöhr und der Dichter Ludwig Derleth, sind durch ihre Nachlässe gebührend repräsentiert. In der Empfangshalle entstand ein Lapidarium, das neben Flurdenkmälern auch Steinmetz- und Bildhauerarbeiten der einzelnen Stilepochen zeigt. Durch die Unterbringung des Verkehrsamtes im "Alten Rathaus" steht das Museum nun dem Besucher während der gesamten Woche offen. Weitere Auskünfte über Führungen oder Übersendung des Museumsprospektes: Verkehrsamt, 8723 Gerolzhofen, Telefon: 09382/261

Lichtenfels: Mit der Instandsetzung von Chor und Querschiff der Basilika Vierzehnheiligen im oberen Maintal – sie bildet mit Kloster Banz auf dem gegenüberliegenden Flußufer Frankens "Goldene Pforte" – wird 1985 der erste Abschnitt einer sechsjährigen Generalrestaurierung dieser nach Altötting meistbesuchten Wallfahrtskirche Deutschlands abgeschlossen sein. Als der Haushaltsausschuß des Bayerischen Landtages im April 1982 die Arbeiten an dem 1803 säkularisierten Prachtbau genehmigte, waren die Kosten noch mit 10,1 Millionen Mark veranschlagt. Inzwischen haben sie sich auf 11,7 Millionen Mark erhöht. Grund für diesen Mehraufwand ist die auch von deutschen, schweizerischen und österreichischen Kunsthistorikern und Restauratoren empfohlene Wiederherstellung der barocken Deckenfresken des Italieners Giuseppe Appiani. Die im 18. Jahrhundert geschaffenen Kolossalgemälde trugen schon 1835 erhebliche Brandschäden davon und wurden später, zwischen 1849 und 1871, von Augustin Palme in

Nazarenermanier vollständig übermalt. Bei der Restaurierung 1915 bis 1918 trug Anton Ranzinger nochmals neubarocke Malereien auf. Das Hauptgemälde der Kirchendecke zeigt etwa 100.000 Spuren einer Spitzhacke: Barbarischer konnte man einst mit dem künstlerischen Erbe kaum mehr umgehen. Appianis Gemälde soweit wie möglich wieder freizulegen und farblich zu revitalisieren, stößt an die Grenze des konservatorisch Machbaren. So jedenfalls sieht es der Franziskanerpater Dominik Lutz, dem die künstlerische Oberbauleitung im Zusammenwirken mit dem Landbauamt Bamberg und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege übertragen ist. Vierzehnheiligen, 1743 bis 1772 nach den Plänen des genialen Balthasar Neumann entstanden, ist mit dem Grundriß ineinandergreifender Kreise und Ovale eine der glänzendsten und phantasievollsten Schöpfungen des Rokoko. Die schwingenden Stukkaturen des frei stehenden Gnadenaltars von Johann Michael Küchel schufen Johann Michael Feichtmayr und Johann Georg Übelherr. Raumgestalt, Lichtführung und eine auf die Architektur abgestimmte, feingestufte Farbgebung runden sich zu einem Ganzen, das sich jedem Versuch der Beschreibung entzieht. Pater Dominik Lutz ist jedoch zuversichtlich, daß dies alles jetzt wieder auf seinen ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden kann. Praktische Erfahrungen sammelte er in München bei der originalgetreuen Rekonstruktion der barocken St. Annakirche. In Vierzehnheiligen gehen Gottesdienste und Wallfahrten auch während der baupflegerischen Arbeiten weiter.

fr 373

Seßlach: Zur Feier der Stadterhebung vor 650 Jahren: 16. März Festakt, 16. Juni Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche, anschließend Matinee aller musizierenden Gruppen aus dem Stadtgebiet auf dem Kirchplatz. 28. Juni: Johanni-Feier auf Schloß Geysersberg, 29. Juni gewerbliches Markttreiben, ab 14 Uhr Laienspiel "Die Rettung" auf dem Maximiliansplatz, ab 22 Uhr Sternfackelzug in der Altstadt. Anschließend Liedvortrag der Gesangsvereine Seßlachs, 30. Juni 13.00 Uhr historischer Festzug, anschließend Altstadtfest. 28.-30. Juni Ausstellung "Seßlacher Motive" im Rathaus.

Würzburg: Städt. Galerie Hofstraße 3, Ausstellungen: 6. 2.-7. 4. 85: Kabinett-Ausstellung: Louis Coblitz. Gemälde, Zeichnungen; 31. 3. bis 26. 5. 85: Wolfgang Lenz. Aquarelle, Zeichnungen, Gemälde.

Merkendorf: Für die Sicherung der über 500 Jahre alten Stadtmauer, die seit 1984 in Arbeit ist, und der ehemaligen Schloßkirche in Untern-zenn, Landkreis Neustadt-Bad Windsheim, hat das Kulturministerium jetzt erneut Mittel aus dem Entschädigungsfond bewilligt.

NN 5./6. 1. 85

Neunkirchen am Brand: Im ehemaligen fast hundertjährigen Bahnhof der Sekundärbahn haben Heimat- und Trachtenverein jetzt einen Arbeits- und Archivraum, nachdem Mitglieder des Vereins in Eigenleistung das Gebäude renoviert haben.

NN 5./6. 1. 85

Bayreuth: 35. Internationales Jugend-Festspiel-treffen vom 8. bis 31. August unter Leitung von Herbert Barth und Elisabeth Weiser. Das Programm sieht Kurse und Workshops vor: Symphonieorchester, Ensemblekurse für Opernsolisten: I. Opernproduktion, II. Opernworkshop 1985, Opernorchester, Ballettproduktion, Opernchor, Ausstattung, III. Musiktheater-Werkstatt, Orgelinterpretation, Workshop für Streichkammermusik, Kammermusik für Bläser, Kammermusik mit Harfe, Komponisten-Workshop, eine Oberfrankentournee (nur für die teilnehmenden Ensembles), Besuch der Festspielaufführungen Holländer, Parzival, Tannhäuser, Der Ring der Nibelungen.

Hohe Auszeichnung

Der Chef des Staatsarchivs Nürnberg, Ltd. Archivdirektor Dr. Günther Schuhmann, wurde schon 1984 für sein wissenschaftliches Werk mit dem Kulturpreis der Stadt Ansbach ausgezeichnet. Dr. Günther Schuhmann erwarb sich große Verdienste um die mittelfränkische Geschichtsforschung, um den Historischen Verein für Mittelfranken und um die Marktgrafenforschung. Ein Höhepunkt der wissenschaftlichen Arbeit Dr. Schuhmanns, eines geborenen Ansbachers, war das 1980 erschienene umfangreiche Werk "Die Markgrafen von Brandenburg-Ansbach. Eine Bilddokumentation zur Geschichte der Hohenzollern in Franken". Frankenbund und "Frankenland" gratulieren herzlich.

-t